

GB Februar 1996, Seite 13

GEDENKEN

Dr. Friedrich Karabaczek

Am 17. Dezember 1995 verstarb in Wien ganz plötzlich Dr. Friedrich Karabaczek, der für viele Generationen unserer Schüler eine sehr prägende Lehrergestalt war.

Dr. Karabaczek wurde 1922 in Wien geboren. Nach Kriegsdienst und Gefangenschaft in den USA studierte er Deutsch und Geschichte. Nach Abschluss seines Studiums war er zunächst Erzieher in Eggenburg und Wien sowie Sprachlehrer an der Berlitzschule. In dieser Zeit war er auch engagiert am Aufbau des Bundes Sozialistischer Akademiker tätig. Im Jahre 1958 kam er an das St. Georgs-Kolleg nach Istanbul und setzte in den folgenden Jahren viele Schritte für die Entwicklung eines guten Deutschunterrichtes, wie etwa durch die Konzipierung eines langjährig verwendeten Deutsch-Lehrbuches. Für viele neukommende Kollegen war er ein geschätzter Ratgeber für ihre Lebenssituation in der Türkei. Anlässlich seines Übertrittes in den Ruhestand 1987 wurde ihm in Anerkennung seines langjährigen Wirkens das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Wir alle haben an Dr. Karabaczek seine Geradlinigkeit und seine Bescheidenheit geschätzt. Seiner Gattin und den Familien seiner Söhne gilt unser herzliches Mitgefühl.

Franz Kangler CM

GB April 1996, Seite 12

Barbara Frischmuth in Sankt Georg

„Nach meiner dritten Lesung an dieser Schule mit vielen guten Wünschen ... Istanbul, 13.3.96“ schrieb die bekannte Schriftstellerin als Widmung in ein Exemplar ihres kürzlich im „Residenz Verlag“ neu aufgelegten Romans „Das Verschwinden des Schattens in der Sonne“.

Über Vermittlung des Kulturinstitutes kam Barbara Frischmuth, die in den ersten zwei Märzwochen in Izmir, Ankara und Istanbul aus ihren Werken las,

also zum dritten Mal nach Sankt Georg, um vor Schülerinnen und Schülern von dritten und vierten Liseklassen zu lesen. Einige „Angehörige“ (Mitarbeiter, Angestellte, Lehrerinnen und Lehrer) von St. Georg ließen sich ebenfalls die Gelegenheit nicht entgehen, der Autorin im AV-Raum der Schule zu begegnen. Andere bedauerten, nicht einfach ihren Unterricht sausen lassen zu können.



Bei einem Vorgespräch in der Direktionskanzlei erzählte Frau Frischmuth, wie es zur Neuauflage des 1973 erstmals erschienen Romans kam: Zahlreiche Anfragen, ob sie noch Exemplare des vergriffenen Buches zur Verfügung habe, musste die Autorin zu ihrem Bedauern verneinend be-

antworten. Daraufhin griff der Verlag, bei dem sie jetzt veröffentlicht, ihren Vorschlag auf, das Werk neu aufzulegen. Sehr bemerkenswert erscheint mir der Hinweis der Autorin, dass unter den Anfragenden viele Aleviten waren, die in Österreich leben. Einen wesentlichen Bestandteil des Romans „Das Verschwinden des Schattens in der Sonne“ bilden ja die Passagen, die als Ergebnis ihrer Beschäftigung mit der Religionsgemeinschaft der Aleviten, dem Orden der Bektaschis und der Ahi-„Bruderschaften“ in ihr Werk eingeflossen sind. Verständlich, dass dieses Buch für Aleviten eine starke identitätsstiftende Wirkung hat.

In Sankt Georg las Frau Frischmuth aus ihrem Roman „Über die Verhältnisse“, der Teil einer Demeter-Trilogie ist. Diese Feststellung der Autorin finde ich sehr interessant, ließ sie mich doch an Inge Merkel, Christoph Ransmayer und Michael Köhlmeier denken, die ja auch Gestalten, Mythen und Stoffe der Antike in unsere Zeit transponiert haben. Frischmuths Roman ist übrigens auch eine Frucht eines Türkei-Aufenthaltes vor etwa zehn Jahren. Den Kolleginnen und Kollegen sei noch verraten, dass eine der Gestalten des Romans Lehrer am St. Georgs Kolleg ist.

E.Ä.H.

GB Mai 1996, Seite 12

Bundesobmann Dr. Höchtl in St. Georg

Im April fand in Istanbul die 95. Konferenz der interparlamentarischen Union (IPU) statt, bei der mehr als 600 Parlamentarier aus 117 Ländern anwesend waren.

Bei einem Abendessen des österreichischen Botschafters für die sechs Delegierten aus Österreich konnte Direktor Kangler auch einige Informationen über die Schule weitergeben.

Der Bundesobmann des ÖAAB, NR Dr. Josef Höchtl, interessierte sich als Obmann des Unterrichtsausschusses des Parlaments in besonderer Weise für das Kolleg und stattete uns einen längeren Besuch ab.

In Gesprächen mit Lehrern und Schülern konnte er sich selbst einen Eindruck von unserer Schule bilden.

Wir danken sehr herzlich für das Interesse an unserem Arbeiten.

GB Mai 1996, Seite 13

Karl Mayerhofer – Hofrat

Wie wir erst kürzlich erfahren haben, wurde dem ehemaligen Generalkonsul in Istanbul, Herrn Karl Mayerhofer, vom Herrn Bundespräsidenten der Hofratstitel verliehen.

Herr Mayerhofer ist vielen von uns auf Grund seiner menschlichen, liebenswürdigen und korrekten Amtsführung als beispielhafter Vertreter des Auswärtigen Amtes in bester Erinnerung.

Wir gratulieren!

GB Dezember 1996, S. 12

Gedenken

Am 25. Oktober verstarb **Prof. Dr. Karl Stolz**, der von 1960 bis 1963 als Lehrer für Deutsch und Englisch an unserer Schule tätig war.

R.I.P.

GB Mai 1996, Seite 12

Zum Gedenken an OStR. Prof. Dr. Ludwig Jorda

Völlig unerwartet starb Dr. Jorda in der Nacht auf den 19. Februar 1996. Geboren wurde Dr. Jorda im Jahr 1922 in der mährischen Ortschaft Deutsch Brodec. Gleich nach der Matura wurde er zum Kriegsdienst einberufen und kam später in französische Gefangenschaft.

Sein Weg, der ihn 1945 aus seiner angestammten Heimat vertrieb, führte ihn nach Wien, wo er Geschichte und Germanistik studierte und zum Doktor promovierte. Seine berufliche Laufbahn begann er als Professor am St. Georgs-Kolleg, an dem er von 1951 bis 1962 als Lehrer tätig war. Noch heute sprechen seine ehemaligen Schüler mit großer Dankbarkeit über diese Jahre. In der Folge war er der erste Leiter des Österreichischen Kulturinstituts in Istanbul, das aus der Tätigkeit der Lehrer am St. Georgs-Kolleg entstand.

Wir danken Dr. Jorda für seine stete Offenheit für alle Fragen der Türkei und der Schule, die er auch in den Jahren des Ruhestandes zeigte.

R.I.P.

GB Oktober 1996 / Seite 13

Prof. Mag. Friedrich Habegger – 50 Jahre

Wer heute nach St. Georg kommt und ein bisschen hinter die Kulissen schaut, findet überall die Spuren von Fritz Habegger.

Es ist gar nicht so leicht zu definieren, welche Funktionen er genau ausübt, da er so vieles mit ganzem Herzen tut.

Wir können hier nur ganz einfach unseren Dank sagen, wie es anlässlich eines solchen Geburtstages möglich ist, und ihm wünschen, dass manche gesundheitliche Probleme ihm seine Energie und seinen Humor nicht rauben.

Professor Lehmden nennt Fritz Habegger seinen „Bramanten“. – Wir hoffen dass wir noch manche seiner Werke in St. Georg sehen.

GB August/September 1996 / Seite 13

Lehrerwechsel in St. Georg:

Im heutigen Sommer kehren acht Lehrer und Lehrerinnen, die zum Teil sehr lange am Kolleg tätig waren, wieder in die Heimat zurück.

Prof. Mag. Josef Tihanyi kam im Jahre 1977 ans Kolleg. Er übernahm hier vielfache Aufgaben, so etwa die Tätigkeit als Administrator und Fachvorstand für Englisch. Viele unserer Schüler und Schülerinnen haben durch ihn die Feinheiten mancher deutscher Redewendung kennengelernt, so dass es für die meisten schwer vorstellbar ist, Herrn Tihanyi nicht in St. Georg zu treffen. Prof. Tihanyi kehrt mit seiner Familie ins Burgenland zurück. Wir hoffen, ihn bald wieder in der Türkei zu sehen.

Mag. Rudolf Kreuzhuber hat durch 16 Jahre den Musikunterricht am St. Georgs-Kolleg geprägt und einer großen Zahl von Schülern und Schülerinnen die Freude an diesem Fach vermittelt. In Istanbul hat er an der Schule seine Ehegattin gefunden. Mit ihr und den Zwillingen Judith und Julia zieht der Salzburger nun in die neue Heimat nach Rohrbach in Oberösterreich. Ihm und seiner Gattin, die von 1987 bis 1991 als Deutschlehrerin am Kolleg tätig war, wünschen wir von Herzen Freude in der neuen Heimat.

Prof. Mag. Gertrude Koger wirkte seit 1985 als Lehrerin für Deutsch und Englisch an unserer Schule. In den letzten Jahren widmete sie sich mit großer Liebe dem Aufbau des Deutschunterrichtes in der Vorbereitungsklasse. Seit Jahren hat sie auch mit viel Engagement den Schüleraustausch ihrer Klasse durchgeführt. In Gemeinde und Caritas haben wir ihre Verlässlichkeit in vielen Bereichen erfahren dürfen. Das von ihr nun angestrebte freie Bildungsjahr wird sicherlich manche neue Möglichkeit eröffnen.

Prof. Mag. Bruno Schmid war von 1992 bis 1996 ein zweites Mal am St. Georgs-Kolleg tätig. Die beengten Möglichkeiten für Österreich haben ein Jahr lang die Familiensituation des Tirolers mit seiner steirischen Gattin erschwert. Wir wünschen nun aber von Herzen einen guten Start in der Steiermark.

Prof. Mag. Winfried Haid war seit 1992 als Deutschlehrer an unserer Schule tätig. Da seine Gattin Cornelia seit Jänner 1996 als Lehrerin an der österreichischen Schule in Guatemala tätig ist, folgt er ihr als Hausmann nach. Wir wünschen dem begeisterten Fotografen viele neue Motive.

Mag. Friedrich Friedl unterrichtete seit 1993 Mathematik, Physik und EDV. Wir sehen mit Bedauern, dass es ihn wieder nach Wien zieht. Neben dem Lehrer werden wir auch den Orgelspieler, dem wir für die Gottesdienstgestaltung herzlich danken, vermissen.

Mag. Claudia Gmachl war durch zwei Jahre in der Vorbereitungsklasse als engagierte Deutschlehrerin tätig. Wir werden ihre fröhliche und ungezwungene Art vermissen und wünschen viel Erfolg bei der neuen Tätigkeit in Wien.

Herzlich heißen wir auch die neu an die Schule kommenden Kollegen und Kolleginnen willkommen:

Mag. Ingeborg Feichter aus
Feldkirchen/Kärnten (Deutsch)

Prof. Mag. Bernd Herta mit Familie aus
Hermagor/Kärnten (Deutsch)

HL Melitta Kargahoğlu-Lipp mit Familie aus
Hartmannsdorf/Steiermark (Deutsch)

Prof. Mag. Edith Kern aus Wien
(Englisch/Philosophie)

Mag. Florian Mair mit Gattin aus Wien
(Musikerziehung)

HOL Johannes Neuschmid mit Familie aus
Kitzbühel/Tirol (Deutsch)

Mag. Angelika Weiss aus Klagenfurt/Kärnten
(Deutsch)

Wir wünschen den neu kommenden Kollegen und Kolleginnen und ihren Familien ein gutes Einleben in die Türkei.